

N i e d e r s c h r i f t

UAJ/018/2014

**über die öffentliche Sitzung des Unterausschusses
"Jugendhilfeplanung, Jugendarbeit und
Kindertageseinrichtungen" der Stadt Rheine
am 27.01.2014**

Die heutige Sitzung des Unterausschusses "Jugendhilfeplanung, Jugendarbeit und Kindertageseinrichtungen" der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungsraum 101 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Gabriele Leskow	SPD	Ratsmitglied / Vorsitzende
----------------------	-----	----------------------------

Mitglieder:

Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender
Herr Norbert Dörnhoff	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Sylvia Egelkamp		Ausschussmitglied f. Jugendwohlfahrtsverbände
Herr Tim Köhler	SPD	Sachkundiger Bürger

beratende Mitglieder:

Herr Hendrik Börger	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Frau Sara Neto Alves		Sachkundige Einwohnerin f. Integrationsrat
Frau Bärbel Tiekötter		Sachkundige Einwohnerin f. Familienbeirat

Gäste:

Herr Hans-Georg Hüske	Stadtjugendring
Frau Eva Schneider	JZ Jakobi

Verwaltung:

Frau Medina Atalan	Jugendhilfe- und Sozialplanerin
Frau Diana Besseling	Mitarbeiterin Jugendamt
Herr Wolfgang Neumann	Schriftführer
Frau Annette Wiggers	Mitarbeiterin Jugendamt

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Dennis Afting-Bühmann	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Johannes Lammers	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Carsten Timpe		Ausschussmitglied f. Jugendverbände

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Unterausschusses am 09.12.2013

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden keine Bedenken erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

2. Bericht der Verwaltung

Herr Neumann berichtet über ein Auswertungstreffen mit verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Ferienfreizeiten 2013. In diesem Austausch ging es insbesondere um die Erfahrungen mit dem erweiterten polizeilichen Führungszeugnis für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ferienlagern.

Zurückgemeldet wurde, dass fast alle Träger schon 2013 erweiterte polizeiliche Führungszeugnisse für diesen Personenkreis eingeholt haben.

Das praktische Verfahren, durch eine bevollmächtigte Person die Beantragung der Zeugnisse für mehrere Ehrenamtliche gleichzeitig zu ermöglichen, habe Dank der Kooperationsbereitschaft des Bürgerservice problemlos funktioniert. Es gab einen Verbesserungsvorschlag für die Dokumentation der Einsichtnahme, die daher ab 2014 geändert werden soll.

Die Jugendämter im Kreis Steinfurt hätten sich inzwischen auf einheitliche Standards und ein vergleichbares Verfahren geeinigt.

Berichterstattung durch Frau Wiggers

Projekte im Bereich Partizipation

Seit dem 1. Juli 2013 gilt eine neue Arbeitszeitregelung für Frau Wiggers:

- eine halbe Stelle im Bereich der „Frühen Hilfen“
- 10 Stunden im Bereich Kinder- und Jugendpartizipation

Voraussichtliche Dauer dieser Stundenregelung: bis zum 30. Juni 2014

Aktionen im Bereich Partizipation/Beteiligung:

Kinderbeirat

Der „alte“ Kinderbeirat wurde im Dezember 2013 verabschiedet. Diese Gruppe hat zum Abschluss eine Ausstellung zum Thema „Kinder haben Rechte“ erarbeitet. 10 Kinderrechte wurden ausgewählt und mit eigenen Fotos sowie Texten auf „Roll-Ups“ präsentiert. Die Präsentation fand im Rahmen der Abschlussveranstaltung, zu der Eltern, Lehrer/Innen und Mitschüler/Innen eingeladen waren, statt.

Die Ausstellung soll an Schulen, evtl. Einrichtungen der Jugendarbeit, präsentiert und von den Mitgliedern des Kinderbeirates/einer Expertengruppe begleitet und moderiert werden. Bisher haben angefragt:

1. Gymnasium Dionysianum, Februar 2013, anschließend
2. Kopernikus-Gymnasium
3. Overberg- Hauptschule
4. Emsland-Gymnasium

Der neue Kinderbeirat hat sich im letzten Jahr schwerpunktmäßig dem Thema „Armut in Rheine“ genähert.

Zum Thema „Obdachlosigkeit in Rheine“ wurden das Kremer-Haus und die Suppenküche besucht. Hier wurden Interviews durchgeführt, die Ergebnisse ausgewertet und als Presseartikel veröffentlicht. Zum Jahresabschluss führten die Mitglieder des Kinderbeirates eine Backaktion durch und verteilten die selbst gebackenen Plätzchen an die Besucher/Innen der jeweiligen Einrichtungen.

Auch in 2014 soll das Thema „Armut in Rheine“ hier speziell „Kinderarmut“ bearbeitet werden.

Stadtschülervertretung

Die neue Stadtschülervertretung 2013/14 hat sich bereits 2-mal getroffen und für das Schuljahr 2013/14 folgende Projekte geplant:

1. Wettbewerb Schulraumgestaltung an den weiterführenden Schulen
2. Projekt zur Kommunalwahl „Geh wählen“, evtl. Podiumsdiskussion
3. Rechtliche Grundlagen in der Schulordnung

Die neue Stadtschülervertretung hat beschlossen, die Besetzung des Vorstandes dahin gehend zu ändern, dass 6 Personen im Vorstand sind und aktiv in einer Projektgruppe die angedachten Aktionen vorplanen. Zurzeit erfährt die Stadt-

schülervvertretung einen hohen Anspruch, denn Vertreter(innen) aller Schulen nehmen regelmäßig an den Treffen teil.

Projektgruppe „Rheine ohne Rassismus“

Im Jahr 2013 wurde als Folgeprojekt die Aktion „Rollen gegen Rechts“ durchgeführt und eine Bildungsveranstaltung in Berlin (bei der Bundeskoordinationsstelle für Stadt ohne Rassismus – Stadt mit Courage) fand statt.

Für 2014 ist als Projekt der Beitritt zum Riga-Komitee geplant. Eine ausführliche Projektdarstellung findet im Jugendhilfeausschuss am 30. Januar 2014 statt.

Projekt: Erster/Zweiter Weltkrieg

Hier plant die Gruppe, ein Theaterstück/eine Szenendarstellung zum Thema zu erarbeiten.

Projekt: Friendship statt Championship

Zu diesem Thema soll eine Sportaktion evtl. im Bereich Inklusion oder eine interkulturelle Aktion geplant werden.

Frau Leskow schlägt vor, die Ausstellung „Kinderrechte“ auch im Jugendhilfeausschuss vorzustellen.

Auf die Nachfrage von Frau Leskow, warum das „Kids“-Projekt in der künftigen Planung nicht vorgesehen sei, zeigt Frau Wiggers auf, dass die Schülervvertretung zur Kommunalwahl 2014 eine Podiumsdiskussion mit Politikerinnen und Politikern plant. Die Gruppe will Werbung machen für die Kommunalwahl, da viele 16-Jährige nicht wüssten, dass sie schon wählen dürften.

Auf Anfrage von Herrn Börger nach Initiativen zum Thema „Homophobie“ berichtet Frau Wiggers, dass die Stadtschülervvertretung berichtet habe, dass sowohl das Kopernikus-Gymnasium, als auch das Emsland-Gymnasium Projekte zu diesem Thema geplant haben.

3. Kommunaler Kinder- und Jugendförderplan Fortsetzung der Detailarbeit

Außerschulische Jugendbildung

Herr Neumann berichtet einleitend, dass sich in diesem sehr breiten Tätigkeitsfeld der Kinder- und Jugendarbeit eine positive Entwicklung im Bereich von Gedenkstättenfahrten und Veranstaltungen zum Thema NS-Vergangenheit zeige. Die Anzahl der Veranstaltungen zu diesen Themenbereichen habe deutlich zugenommen. Auf der anderen Seite sei es weiterhin kaum gelungen, bildungsferne junge Menschen mit geeigneten Angeboten anzusprechen.

Im Detail weist Frau Wiggers auf die Erfahrungen im Kinderbeirat hin. Dieser solle künftig nicht mehr alle 2, sondern alle 3 Jahre neu konstituiert werden, da sich gezeigt habe, dass in einem 2-Jahres-Zeitraum nicht alle Projekte bearbeitet werden konnten. Die Altersgruppe solle dann wieder ab der Klasse 5 starten.

Die sehr aktive Stadtschülervertretung habe vorgeschlagen, künftig in einer „Junior-SV“ auch Schülerinnen und Schüler schon ab der Klasse 5 für die Arbeit der Schülervertretung zu gewinnen.

Frau Egelkamp weist in diesem Zusammenhang auf eine Gruppe hin, die künftig mehr in den Focus zu nehmen sei. Immer mehr unbegleitete junge Flüchtlinge kämen nach Rheine und benötigten Angebote zur Beteiligung und Integration.

Herr Köhler vermisst in der künftigen Planung das Projekt „Kids“, dessen Unterstützung durch das Jugendamt bisher wegen fehlender Personalressourcen nicht möglich gewesen sei. Andererseits seien neue Projekte, wie die Junior-SV, geplant, die ebenfalls Personalressourcen binden würden.

Frau Wiggers weist darauf hin, dass aktuell keine zusätzlichen Projekte geplant seien, auch die Junior-SV sei ein Vorschlag der Stadtschülervertretung, der nur dann realisiert werden könne, wenn Personalressourcen dafür zur Verfügung stünden.

Herr Köhler ergänzt, dass die Verwaltung zugesagt habe, das Kids-Projekt nicht zu vergessen.

Herr Neumann gibt zu bedenken, dass das „Kids“ als „Planspiel Politik“ besser im Bereich Schule in Kooperation mit der Politik gestaltet werden könne. Der Ansatz der Kinder- und Jugendpartizipation sei die Umsetzung von Ideen und Vorschlägen von Kindern und Jugendlichen, die diese selbst entwickelt hätten. Dies sei aber nicht Ziel von „Kids“.

Herr Dörnhoff bringt es so auf den Punkt: „Politikspiele sind keine Partizipation, sondern Simulation.“

Frau Atalan hält es für möglich, ein vergleichbares Planspiel mit Institutionen, wie der Friedrich-Ebert-Stiftung, noch vor den Kommunalwahlen durchzuführen. Sie habe die entsprechenden Kontakte, um diese zwischen interessierten Schulen und der Politik vermitteln zu können.

Auf Nachfrage von Herrn Börger, ob Jugendliche nach Beendigung ihrer Mitarbeit im Kinderbeirat weiterhin Interesse an vergleichbaren Aktivitäten hätten, zeigt Frau Wiggers auf, dass ungefähr ein Drittel weitermachen wolle. Viele von ihnen engagierten sich dann in anderen Gremien, wie z. B. der Stadtschülervertretung und auch in den SAM-Gruppen (Schüler als Multiplikatoren) oder vergleichbaren Projekten.

Internationale Jugendarbeit

Herr Neumann weist einleitend in diesem bisher eher vernachlässigten Bereich der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit auf hoffnungsvolle positive Signale hin. So seien inzwischen Einrichtungen, wie der Jugend- und Familiendienst und das Jugendzentrum Jakobi, mit neuen Angeboten engagiert. Inzwischen gäbe es auch wieder finanzielle Unterstützung durch die Projektförderung des Landes NRW, und nicht zuletzt böte auch die geänderte kommunale Richtlinie zur Förderung des internationalen Jugendaustausches neue Perspektiven für Vereine und Institutionen aus Rheine. Zukünftig werde es daher sinnvoll sein, die Information und Kooperation zwischen den verschiedenen Veranstaltern zu organisieren. In

welcher Institution diese Aufgabe sinnvollerweise zu erledigen sei, soll möglichst im Konsens mit den Akteuren vereinbart werden.

Geschlechtsspezifische Jugendarbeit

Frau Besseling zeigt auf, dass die Aktivitäten in diesem aktiven Feld in den vergangenen 4 Jahren erkennbar rückläufig gewesen seien. So sei der Arbeitskreis „Mädchen- und Frauenarbeit“ aktuell führungslos. Andererseits gebe es weiterhin viele Angebote im Rahmen der regelmäßigen Arbeit bei vielen Trägern der freien Jugendarbeit, wie beispielsweise den Jugendzentren. Auch die Berufsförderung sei in diesem Bereich aktiv.

Auf Nachfrage von Frau Egelkamp, ob nur die Rolle der Leitung fehle oder ob auch das Interesse an der Arbeit insgesamt nachgelassen habe, schätzt Frau Besseling ein, dass dies wohl eine Kombination aus beiden Aspekten sei.

Es bestehe aber bei allen Beteiligten das Interesse, die Arbeit fortzuführen und die Organisationsform neu zu überdenken.

Medienbezogene Jugendarbeit

Frau Besseling berichtet, dass medienbezogene Kinder- und Jugendarbeit zu den Regelangeboten in den Jugendzentren gehörten. Die gute technische Ausstattung in den meisten Einrichtungen böte dazu eine gute Basis. Medienbezogene Kinder- und Jugendarbeit stehe auch immer in der Schnittstelle zum Kinder- und Jugendschutz.

In diesem Arbeitsfeld gehe es sowohl darum, dass sich Kinder- und Jugendliche aktiv mit den Möglichkeiten, aber auch mit den Gefahren der sich sehr rasch verändernden Technik auseinandersetzen.

Beschluss:

Die Ausschussmitglieder nehmen die Informationen zu den vorgelegten Teilbereichen des kommunalen Kinder- und Jugendförderplanes zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, diese in den Gesamtplan einzuarbeiten.

4. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

keine Einwohnerfragen

5. Verschiedenes

Herr Hüske bittet die Verwaltung, im Kinder- und Jugendförderplan Aussagen zum Thema Inklusion zu treffen.

Herr Neumann erklärt, dass Aussagen zu diesem Thema bei den Querschnittsaufgaben gemacht würden.

Ende der Sitzung:

18:20 Uhr

Gabriele Leskow
Ausschussvorsitzende

Wolfgang Neumann
Schriftführer